

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	18 (1902)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

6 Millionen Dollars. Marconi persönlich erhält  $2\frac{1}{2}$  Millionen Franken in bar und einen Teil der Aktien. Die Morgan-Gruppe kündigt an, sie werde Rehwest, den südlichen Hafen Floridas, mit Havanna, sowie Havanna und Rehwest mit Portorico, ferner Alaska und die Philippinen, San Francisco und Hawaii, Hawaii und Manila durch Marconi-Stationen verbinden und habe darauf das Monopol erworben.

**Eine bemerkenswerte Neuheit zur Ermöglichung des Telephon-Verkehrs ist der armierte Telephon-Hörschlauch.** Dieser durch das eidgen. Patentamt gesetzlich geschützte Supplementsapparat wird von dem telephonierenden Publikum überall mit Freuden begrüßt, und sollte daher an keinem Telephon mehr fehlen. Mit dieser neuen Erfindung wird die Sprache bedeutend verstärkt und deutlicher. Durch die Schallschutzplatte, welche sich vor der Öffnung befindet, wird der äußere Lärm gänzlich abgehalten, so daß z. B. ein neben dem Telephonierenden spielendes Orchester keinen belästigenden Einfluß auf das Telephonieren ausübt. Mittelst dieser Erfindung kann man also im größten Lärm telephonieren, ohne gestört zu werden. Auch fällt das lästige in Händenhalten des Telephons weg. Der einmalige Anschaffungspreis beträgt nur Fr. 17.50. Alleinige Fabrikanten des ganzen Kontinentes ist die Telephon-Hörschlauch-Fabrik in Horgen, und finanziert ist dieses Unternehmen durch eine Gesellschaft, die die Erfindung in ganz Europa einzuführen gedenkt.

**Telegraphie.** Eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Telegraphenwesens, der Norland-Telegraph, hat sich so gut bewährt, daß die deutsch-Reichstelegraphen-Verwaltung ihn für die Verbindung zwischen Berlin und Hamburg endgültig angenommen hat. Mit dem Apparat können gleichzeitig vier Telegramme in jeder Richtung gegeben werden. Er ist im stande, 300 bis 350 Wörter in der Minute zu befördern, während Baudot nur 145 und Hughes nur 40 bis 70 befördert. Die Arbeit am Norlandapparat ist auch nicht so anstrengend wie an andern Typendruckern. Die Arbeit kann am Geber zu jeder Zeit angefangen und unterbrochen werden; an einem Empfänger können gleichzeitig bis zu drei Telegrammbüchsen durch Einziehen neuer Papierstreifen mit dazwischen gelegtem Pauspapier gewonnen werden. Längere Telegramme, also besonders Staats- und Zeitungstelegramme können in mehrere Teile geteilt und an verschiedenen Gebern gleichzeitig aufgegeben werden.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

**Schulhausbau Langenthal.** Die Erd-, Maurer-, Granit-, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten an die Firma Erbschaft Hektor Egger; die Spenglerarbeiten an A. von Bergen daselbst.

Lieferung von 50 Dmthler Schulbänken für das Schulhaus Schwyz an Schützenhauptmann Meinrad Fuchs in Einsiedeln, zum Preise von 21 Fr. per Stück. (Interessant ist die Thatsache, daß sich trotz öffentlicher Ausschreibung kein Bewerber aus der Gemeinde Schwyz und ein einziger aus dem Kanton Schwyz gemeldet hat. Dagegen lagen Angebote von Nagaz, Meiringen, Delsberg, Zürich, Oberrieden und Winterthur vor.)

Erstellung von 60 Stilic zweiplätziger Schultische — Bernerschulbank mit Pult — und 5 Arbeitschultische für die Schule Lenzigen (Bern) an die Schreinermeister Arni in Uekenstorf, Bandi in Oberwihl und Rötz in Lenzigen.

Lieferung von ca. 1876 m<sup>2</sup> galvanisiertem Drahtgespinst mit galvanisierten Eisenrahmen für die Jungfraubahn an Gebr. Steichen in Zürich.

**Wasserversorgung Titterten (Baselland).** Das Ausgraben der Leitungsräthen an Schmidlin in Gempen (Solothurn); das Legen der Gugzhörenteitung an Schlosser Schweizer, Titterten; das Ausgraben und Errichten des Reservoirs, Brunnenstube und Quellfassung, sowie sämtliche weitere Cementarbeiten an F. Fontana, Maurer-

meister in Steigoldswil; die Hausinstallationen an Schlosser Schweizer in Titterten.

**Entwürfe eines Bebauungsplanes für die Stadt Genf.** A. Linkes Ufer der Rhone: 1. Preis, Fr. 1000, an Jos. Marschall, Architekt in Genf; 2. Preis, Fr. 650, an J. Tedeschi, Architekt und Ingenieur in Genf; 2. Preis, Fr. 650, an Firmin Odly, Baumeister in Genf; 3. Preis, Fr. 500, an Alfred Gabloz, Architekt in Genf. B. Rechtes Ufer der Rhone: 1. Preis, Fr. 800, an J. Tedeschi, Architekt und Ingenieur in Genf; 1. Preis, Fr. 800, an Firmin Odly, Baumeister in Genf; 2. Preis, Fr. 600, an H. Juvet und H. Garcin, Architekten in Genf.

**Bau des projektierten Trottoirs an der Seestraße in Küsnacht-Zürich** an J. Burthard, Bauunternehmer, Küsnacht und Zürich IV.

**Neue Tramway-Centrale an der Seestraße in Biel.** Die Erd-, Maurer- und Pfahlarbeiten an Hans Bösser; die Steinbauerarbeit an H. Schaffner, beide in Biel.

**Die Lieferung der für den Uferschutz der Thur pro 1902 erforderlichen Steine an Franz Reissi in Schaffhausen und J. Ernst in Jettenen.**

**Lieferung einer Rollbahn, 200 Meter Gleise und 2 Kippwagen,** für die Gemeinde Venken (Zürich) an Corti u. Cie., Baugeschäft in Winterthur.

**Strassenbaute Buchs (Zürich).** Ausführung der Vor- und Erdarbeiten und Errichtung von Dolen zur Straße 3. Klasse Wanne-Wolfsacker an Luigi Sachetti, Seuzach.

**Wasserversorgung mit Hydrantenanlage Guttannen.** Rohrleitung und Quellfassung an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Reservoir an Frots u. Westermann, Zürich.

**Wasserversorgung Maladers (Graubünden).** Röhrenlieferung an J. Willi, Sohn, Maschinenfabrik, Chur; die Grabarbeit an Franz Garossi, Altordant, Maladers.

**Errichtung von Bühren bei der gewölbten Brücke außerhalb Strada, Gemeinde Schleins (Graubünden)** an Battista Gianni in Schleins.

**Neubau eines Wohnhauses für Gemeinderat Fischer in Kurzriedenbach.** Zimmerarbeiten an Zimmermeister F. v. Altnau; Maurerarbeiten an Maurermeister Allenspach, Kurzriedenbach; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Ruthsäuer, Kreuzlingen; Lieferung der Eisenbalzen an Baumeister Schelling, Münsterlingen.

**Schulhausneubau Hasleberg bei Meiringen.** Sämtliche Arbeiten an Simon Führer, Zimmermeister, Hasleberg.

## Verschiedenes.

**Der Verwaltungsrat der schweizer. Bundesbahnen** hat folgenden Projekten die Genehmigung erteilt: 1. Umbau des Stationsgebäudes Neuhausen, deviiert zu 32,500 Fr. 2. Verbesserung der Aborteinrichtungen im Bahnhof Schaffhausen, deviiert zu 12.000 Fr. 3. Anlegung eines zweiten Gleises Schaffhausen-Neuhausen, deviiert zu 50.000 Fr.

**Baukosten des neuen Bundeshauses.** Die Gesamtkosten, einschließlich aller inneren Ausstattung, Kunstsammlungen und Mobiliar, betragen 6,050,000 Fr., der Landeserwerb kostete 1,734,000 Franken, macht zusammen Fr. 7,784,000. Davon sind abzuziehen der Betrag der Gemeinde Bern, Kapitalzins und Mietzins 577,000 Fr. Es bleiben somit 7,207,000 Fr.

**Bauwesen in Zürich.** Im Hause des Kreuzgangs der Frau am Münsterkirche in Zürich gegen das neuerrichtete Stadthaus hin werden demnächst in offengelassenen Nischen der vorhandenen Pfeiler drei bereits fertiggestellte Standbilder zur Ausstellung gelangen: Ludwig des Deutschen, der die Kirche gestiftet hat, seiner Tochter Hildegard, welche die erste Äbtissin des Klosters Frauenmünster war und des Bürgermeisters Brun.

**Neue Kirche Wipkingen.** Die Gemeinde hat Sonntag den 6. April auf Antrag der Kirchenbaukommission beschlossen, das von Hrn. Architekt Lehrer in Zürich ausgearbeitete Projekt für eine neue Kirche anzunehmen und ihm den Auftrag zur Ausfertigung der Detailpläne und der Kostenberechnung zu erteilen. Die Kirchenpflege glaubt, mit dem Bau nicht vor dem Frühjahr 1903 beginnen zu können und daß eine Bauzeit von zwei Jahren nötig sein werde.

**— Privatwohnungen.** Nach Mittel- bzw. kleinen Wohnungen wird schon seit Jahren mit Sehnsucht verlangt. Es mache stets Schwierigkeiten, eine sogen.

Kleine Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu finden. Jetzt wird an der Dufourstrasse in der Nähe der Mainaustrasse ein Komplex alter Häuser niedergeissen. Auf dem großen Platz sollen große Wohnhäuser gebaut werden, die, wie man hört, fast nur dreizimmerige Wohnungen enthalten sollen. Die Bauherren kämen dadurch einem wirklichen Bedürfnisse entgegen. Der Gedanke ist nicht schlecht; die Wohnungen werden gewiß guten Absatz finden.

— Die Errichtung der Trainwarte halle auf dem Bellevueplatz wird der Stadt ein Kostenmottli von 15,000 Fr. einbringen. Aber schön und bequem wird die Einrichtung doch sein.

— Für die Errichtung des projektierten Schippe-quais ist noch als das letzte Haus des Schippequartiers das sog. Marthahaus zu erwerben, wodurch dann die Wege geebnet sind. Der Stadtrat gesteht ein, daß alle in den letzten Jahren in der Schippe erworbene Liegenschaften hoch zu stehen kommen und einen „recht bescheidenen“ Ertrag einbringen; in noch stärkerem Maße als bei den schon erworbenen Liegenschaften wird dies der Fall sein mit diesem Marthahaus, für welches Fr. 180,000 gefordert wurden und das nun zu Fr. 130,000 gekauft werden soll. Es handelt sich um eine Grundfläche von 358,69 m<sup>2</sup> und der Quadratmeter kommt also auf 362 Fr., nach Abrechnung des Assuranzwertes des Gebäudes auf 209 Fr. zu stehen. Der Stadtrat befürchtet aber, daß bei zwangsläufiger Enteignung noch eine beträchtliche Entschädigung für unfreiwillige Abtretung in Anrechnung käme und empfiehlt darum die Bewilligung des von ihm noch als hoch erkannten Preises.

**Bauwesen in Bern.** Im Konkurs des Berner Baumeisters Cäsar Moser haben die Gläubiger der fünften Klasse bis jetzt 55 % ihrer Forderungen erhalten.

**Bauwesen in Basel.** Die Straßenbahnen Basel-St. Ludwig, wie auch die Errichtung des St. Johannbahnhofes haben an der Landesgrenze eine enorme Bauthätigkeit zur Folge gehabt, so daß in kurzer Zeit an der Landesgrenze ein ganz neues Quartier entsteht. Dieselbe lebhafte Bauthätigkeit herrscht aber auch jenseits der deutschen Grenze; zu dem bereits vorhandenen ist dieser Tage wieder ein neues, ziemlich beträchtliches Bauprojekt entstanden. Etwa 400 m jenseits der Grenze, da, wo der erste Übergang über die Elsässerbahn, zwischen dem St. Johannbahnhof und dem Bahnhof St. Ludwig, geplant ist, mit einer direkten Verbindung zwischen der Elsässerstraße und dem Dorfe Burgfelden, beabsichtigt der Architekt und Bauunternehmer Josef Maid-Schlageter auf seinem Grund und Boden zwischen der Landstraße und der Bahnlinie einen größeren Häuserkomplex mit 11 zweistöckigen Wohnhäusern zu errichten. Abgesehen von der durchaus günstigen Lage, anschließend an die große Verkehrsstraße und direkte Verbindungsstraße nach Burgfelden, die demnächst erstellt werden soll, ist das neue Projekt auch deshalb als ein außerordentlich günstiges zu bezeichnen, weil es vermöge der einfachen, aber doch schönen und praktischen Bauart auch dem weniger begüterten Geschäftsmann, Angestellten und Arbeiter ermöglicht, sich ein eigenes Heim zu erwerben. Die projektierten Familienhäuser erhalten je zwei Stockwerke mit je einer Wohnung von drei Zimmern und dem üblichen Zubehör und einem dem Umfang entsprechenden Garten. Der Preis differiert je nach Größe zwischen 11—16,000 Mark.

— **Gassfabrik.** Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt ermächtigt den Regierungsrat zur Errichtung eines Kesselhauses mit neuem Dampfkessel in der Gassfabrik nach den vorgelegten Plänen und bewilligt den erforderlichen Kredit von

68,000 Fr. auf Rechnung des Anlagekapitals des Gaswerkes.

— Der Hennebiqueprozeß soll in den ersten Tagen des Monats Mai zur gerichtlichen Verhandlung gelangen. Die Anklage hatte keine Verhaftungen nach sich gezogen, dagegen ist eine Kautions von 50,000 Fr. deponiert worden.

**Das Initiativkomitee zur Errichtung einer Fahrbrücke in der Rankwage Solothurn** hat nach Abschluß der technischen Voraarbeiten das gesamte Altematerial der Regierung übermittelt. Die Regierung hat nunmehr, wie das „Oltner Tagbl.“ berichtet, in der Sache Beschluß gefasst und unterbreitet dem im Mai nächsthin zusammentrenden Kantonsrat eine Spezialvorlage über das projektierte Werk. Dadurch beantragt die Regierung dem Kantonsrat, die Brücke sei zu erbauen nach dem von der Firma Zscholke & Co. in Aarau eingereichten Projekt, in Eisenkonstruktion, mit einem Kostenvorschlag von Fr. 102,000, die Zufahrten nicht inbegriffen und es sei an die Kosten der Anlage eine Staatssubvention von 40 Prozent zu leisten. Dieser Antrag wird an die Bedingung geknüpft, daß die interessierten Gemeinden die übrigen 60 Prozent der Kosten vor der Missession durch Gemeindebeschlüsse übernehmen. Da in Anbetracht der im Steigen begriffenen Eisenpreise die Offerte der Firma Zscholke nur bis Ende Mai verbindlich bleibt, ist die Beschleunigung der Angelegenheit geboten.

**Strassenwesen in Genf.** Ein originelles Mittel hat der Genfer Automobilisten-Klub gewählt, um die Grossratskommission von dem schlechten Zustand der kantonalen Straßen zu überzeugen. Der Vizepräsident des genannten Klubs nämlich führte die Herren Grossräte in seinem Automobilwagen spazieren und die Kommissionsmitglieder erhielten einen solch überzeugenden Eindruck von der Notwendigkeit sogleich vorzunehmender Reparaturen, daß ein Kredit von 95,000 Fr. mit beiden Händen votiert wurde.

**Von der Stadtgemeinde Lausanne** ist bei der Pontaise nördlich von der Stadt das Landstück Bellevaux zum Bau von Arbeitervorwohnungen, den die Stadt selber an die Hand nehmen will, angekauft worden.

**Bauwesen am Zürichsee.** Die katholische Kultusgesellschaft in Luzern gedenkt in Horben einen Neubau mit Wohnung und Unterrichtslokalen oberhalb des bisherigen katholischen Pfarrhauses zu erstellen.

**Kirchenbau Weinfelden.** Die evangelische Kirchgemeinde Weinfelden bewilligte für die Errichtung einer neuen Kirche mit Centralturm nach den Plänen der Architekten Pfleghardt & Häfeli in Zürich einen Kredit von Fr. 270,000.

**Krankenhausbau Romanshorn.** Die Munizipalgemeinde Romanshorn hat einstimmig den Kredit für Errichtung eines Absonderungs- bzw. Krankenhauses bewilligt und die durch sieben Buzüger verstärkte Gesundheitskommission beauftragt, der Gemeinde in kürzester Zeit Anträge über die Platzfrage vorzulegen.

**Bauwesen in Baden.** Auf seinem Gute am Hasenberg erstellt Herr Tierarzt Meier eine Saisonrestaurierung im Chalet-Stil. Dadurch wird ein reizender Aussichtspunkt in die Alpenwelt dem öffentlichen Verkehr erschlossen.

**Bauwesen in Lichtensteig.** Wie der „Toggenb. Bote“ erfährt, geht die prächtig gelegene, schöne Besitzung (Gebäude und Liegenschaft) des Herrn W. Stühelin im Hof durch Kauf um den außerordentlich billigen Preis von 53,000 Fr. an Herrn Leemann in Degersheim über. Derselbe beabsichtigt die Errichtung resp. den Bau einer Schiffstieckerei.

**Kirchenrenovation Unteriberg.** Das Innere der Pfarrkirche wird einer gründlichen Renovation unterworfen.

Mit den Vorarbeiten, der Errichtung des Gerüstes ist bereits begonnen worden. Mit der Ausführung der Renovation wurden die H.H. Traub von Korschach und Kunstmaler Häyser von Stans betraut.

**Neue Hotelbauten.** Im Kurort Davos-Clavadel, in prächtiger, sonniger Lage, mit herrlicher Aussicht auf die umliegenden Thäler und Gebirge, in einer Höhe von 1680 m über Meer, wird in nächster Zeit ein Sanatorium von 60 Betten für Brustkranke errichtet. Initianten sind Dr. med. Frey, Kurarzt in Clavadel, Fr. Fida Gadmer, Prpr. des Kurhauses Clavadel, und Baumeister G. Issler in Davos.

Das neue Parkhotel des Hrn. Bon in Bißnau gestaltet sich zu einem imposanten, schloßartigen Bau romanischen Stils, der mit seinen Loggien, Galerien und Terrassen dem Charakter eines Erholungs- und Kurhauses in vorzüglicher Weise entsprechen dürfte. Mit dem Raum wird durchaus nicht gekämpft und überall ist größtmögliche Bequemlichkeit maßgebend.

Der Kurverein Gersau studiert gegenwärtig die Frage einer Quai-Anlage von der Grubenwehr bis zum Fluhegg. Die bestehende Kantonsstraße soll angemessen verbreitert und durch eine Baum-Allee verschönert werden.

In der zugerischen Berggemeinde Menzingen entwickelt sich eine rege Bauthätigkeit. So werden neue Scheunen im Innerblatt, im Harget und in Lütihärtigen und ein Wohnhaus auf Aufer-Schwandegg erstellt. Die Schützen-gesellschaft läßt ferner ein neues Zeigerhaus errichten, das dann mit einem größeren Schießen eröffnet werden soll.

**Drahtseilbahn Locarno-Madonna del Sasso.** Dem-nächst beginnen in Locarno die Arbeiten an der neu zu erstellenden Drahtseilbahn-Locarno-Madonna del Sasso. Das nötige Kapital von 230,000 Fr. ist gedeckt.

**Tessinisches Lungensanatorium.** Es hat sich ein Komitee gebildet zur Errichtung eines Lungensanatoriums in Piotta (Leventina); das für die erste Bauperiode erforderliche Kapital von ca. 300,000 Fr. ist bereits gezeichnet.

**Neue Uhrenfabrikbante im Waldenburgerthal.** Am 11. April hat in Höhlstein die Grundsteinlegung zur Uhrenfabrik der H.H. Lohner und Nägelin stattgefunden.

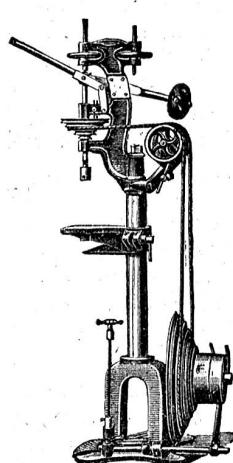
Es wurden dem Stein die üblichen Dokumente nebst einem fertigen Uhrwerk einverleibt. Die Fabrik, zu der von der Einwohnerschaft Steine und Bauholz gratis auf den Platz geliefert wurden, soll möglichst bald fertig erstellt und mit dem Betriebe noch im Laufe des Sommers begonnen werden.

**Wettersäule Murten.** Der Verkehrsverein beschloß die Errichtung einer Wettersäule und bewilligte hifür einen Kredit von 600 Fr.

**Ein neuer Bauverein.** Laut Bekanntmachung im schwyzerischen Amtsblatt ist ein Verein im Handelsregister eingetragen worden, der sich unter dem Namen "Heimverein" in Immensee, Bezirk Küsnacht gegründet hat und bezweckt, jedem Mitgliede die Möglichkeit zu bieten, ein eigenes Heim zu gründen, um so seine Individualität und Selbständigkeit zu wahren. Der Eintritt geschieht durch schriftliche Anmeldung beim nächsten Zweigverein, welcher jedes Mitglied bei der Hauptversammlung anmeldet. Der Austritt steht jederzeit frei. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen in der "Hohe Wacht" in Immensee. Die Organe des Vereins sind: Die Gemeinsame, der Gau- oder Landesverband, die Hauptversammlung und der aus fünf Mitgliedern bestehende Alte Rat (Hauptverwaltung). Namens des Vereins führen die rechtsverbindliche Unterschrift der Älteste und Zweitälteste. Ältester ist Remigius Baumgartner, Zweitältester Philomene Baumgartner, beide von Buenos-Aires (Südamerika) in Immensee.

**Gotthardbahn.** Das vierte Baujahr für das zweite Gleise Immensee-Brunnen (Strecke Rindfuss-tunnel-Goldau) ist dem Herrn Bauunternehmer Gottl. Fischer, früher in Altdorf und Flüelen, zugeschlagen worden. Mit den Arbeiten wurde bereits Montag den 14. ds. begonnen und darf damit in unsere Ortschaft wieder regeres Leben und besseren Verdienst kommen, zumal Hr. Fischer von Barraken-Wirtschaft und Massenquartieren absieht, also alles dem allgemeinen Wohl zu gute kommen läßt. Hr. Fischer hat kürzlich größere Eisenbahnbaute im Württembergischen vollendet.

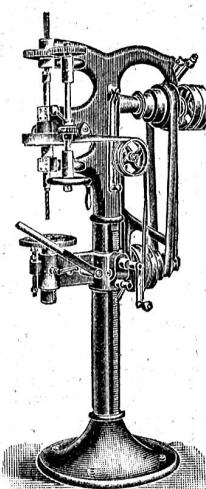
("Gotthardpost.")



Spezialität:

## Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unüber-treffener Construction.



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.  
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469